

**Dr. Christoph GRANDER (Innsbruck)**

ÖGGH Wissenschaftspreis 2021

**Early alcoholic liver disease: liver and heart fibrosis. HALFWAY Studie**

In der vorliegende Studie wird die gleichzeitige Entwicklung von Fibrose im Herzen und in der Leber bei Patienten mit Alkohol-assoziierte Lebererkrankung (ALD) untersucht. Es ist bekannt, dass chronischer Alkoholkonsum nicht nur zu Leberzirrhose und -fibrose führt, sondern auch myokardiale Schäden verursachen kann.

Eine ALD kann als hepatisches Merkmal von Alkoholkonsumstörungen (AUD) angesehen werden. ALD umfasst ein breites Spektrum struktureller Veränderungen wie Steatose, Steatohepatitis, Fibrose und Zirrhose. Die Entwicklung einer ALD wird durch Alkoholtoxizität, aber auch durch die Translokation bakterieller Verbindungen aus dem Darmlumen in den systemischen Kreislauf vorangetrieben. Die diastolische Herzinsuffizienz ist durch eine erhöhte linksventrikuläre Steifheit aufgrund einer erhöhten Myokardfibrose und Kollagenablagerung gekennzeichnet.

In dieser Studie wurden bisher 50 Patienten mit früher ALD sowie 8 gesunde Probanden eingeschlossen. Nach Studieneinschluss sowie nach drei und zwölf Monaten wurden von den Studienteilnehmer Bioproben gesammelt. Am Studienanfang und nach zwölf Monaten erfolgte zudem eine nicht-invasive Lebersteifigkeitsmessung und Echokardiographie.

In dieser Studie wurde das simultane Entstehen von Fibrose im Herzen und in der Leber untersucht indem Lebersteifigkeit und diastolische linksventrikuläre Herzinsuffizienz (als Marker für myokardiale Steifigkeit) korreliert werden. Zudem wird untersucht ob die intestinale Mikrobiota, zirkulierende Metabolite oder pro-inflammatorischer Zytokine einen Einfluss auf die Fibrose-Entstehung haben.